

HANDEL

Verschlechterung der finnischen Handelsbilanz

g. Helsinki. Die Kriegsverhältnisse haben die Lage des finnischen Aussenhandels in hohem Grad ungünstig beeinflusst. Die beträchtliche Schrumpfung des Aussenhandelsvolumens, die vom September bis Ende Dezember vorigen Jahres zu verzeichnen war, hat sich auch im Jahr 1940 fortgesetzt. Die Handelsbilanz hat eine ständige Verschlechterung erfahren. Nach zuverlässigen statistischen Erhebungen hat der Totalexport im ersten Halbjahr 1940 kaum 800 Mill. Fm. erreicht, was gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres eine Verminderung um nicht weniger als 2900 Mill. Fm. bedeutet. Nach den Vereinigten Staaten, Südamerika, Ägypten, Indien, dem Fernen Osten, der Sowjetunion, England, Frankreich, Holland, Belgien, Polen und Böhmisches-Mähren hatte Finnland im ersten Halbjahr 1939 noch für 2600 Mill. Fm. Waren geliefert. Im ersten Halbjahr 1940 erreichte der finnische Export nach diesen Ländern nur ein Zehntel dieser Ziffer. Der Export nach den skandinavischen Ländern und dem Baltikum hielt sich mit 800 Mill. Fm. ungefähr auf der Höhe des Vorjahres, während die Ausfuhr nach Deutschland und Italien um 50% zurückging. Der finnische Totalimport im ersten Halbjahr 1940 wird auf rund 1700 Mill. Fm. veranschlagt gegenüber 3900 Mill. Fm. im gleichen Zeit des Vorjahres. Die Einfuhr aus Russland, England, Frankreich, Holland, Belgien, Polen und Böhmisches-Mähren, die im ersten Halbjahr 1939 noch 1400 Mill. Fm. betrug, belief sich in diesem Jahr nur auf ein Fünftel dieser Summe. U. a. hat die Einfuhr aus Deutschland und Italien, die im ersten Halbjahr 1939 800 Mill. Fm. ausmachte, in diesem Jahr einen Rückgang von 50% zu verzeichnen.

Die Handelsbilanz während des ersten Halbjahres 1940 weist einen Importüberschuss von etwa 900 Mill. Fm. gegenüber von nur 200 Mill. Fm. im Vorjahr auf. Diese Ziffer gilt jedoch für Erzeugnisse des zivilen Verbrauchs und nicht für Kriegsmaterial, das in bedeutendem Umfang importiert wurde. Um die Zahlungsbilanz auszugleichen und die Zahlungsverhältnisse mit dem Ausland zu stabilisieren, hat die finnische Regierung in der letzten Zeit mit einer Reihe von Ländern bilaterale Zahlungsabkommen abgeschlossen, mit denen gleichzeitig Abmachungen über Warenaustausch von beträchtlichem Ausmass verknüpft sind, wie z. B. mit Deutschland, Russland und Dänemark. Die freien Valuten spielen deshalb in Finnland keine grosse Rolle, zumal Finnland auch mit Italien, der Türkei, Bulgarien, Griechenland und Spanien bereits früher ähnliche Abkommen getroffen hat. In dem finnisch-dänischen Wirtschaftsabkommen haben sich beide Länder gegenseitig Importkontingente in Höhe von 170 Mill. Fm. bewilligt, in dem Abkommen mit der Sowjetunion ist der kontingentierte Handel zwischen den beiden Ländern auf 7,5 Mill. Doll. oder rund 350 Mill. Fm. festgesetzt. Auf ausgedehnter Grundlage beruhen die wirtschaftlichen Abmachungen mit Deutschland. Man hofft, dass es möglich sein wird, nach Deutschland jährlich für zirka 1600 Mill. Fm. zu exportieren.

Handelsverkehr

Vorsicht

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung Zürich und Lausanne teilt mit: Denjenigen Personen, welche im Begriffe sind, mit der Firma A. E. Greschik, Chemiker in Lovaca, Slowakei, in Geschäftsverbindung zu treten, wird in ihrem eigenen Interesse nahegelegt, sich vorvorgängig bei der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, Bärenstrasse 10, Zürich, Telefon 5.77.40 über diese Firma zu erkundigen.

Nordische Wirtschaftsfragen

Oslo. ag. (DNB). Norwegen hat Wirtschaftsverhandlungen mit Finnland, Dänemark, Holland, Belgien, Ungarn, Spanien, Italien, der Schweiz, der Slowakei und dem Protektorat Böhmen und Mähren aufgenommen.

Helsinki. ag. (DNB). Die Regierung hat die Einsetzung einer Aussenhandelsvertretung beschlossen, die neben dem bereits bestehenden Lizenzsausschuss bei der Kontrolle des Aussenhandels und seiner Förderung mitarbeiten soll.

Effektenbörsen

Société Internationale de Placements (Sip-Zertifikate) Intercontinental Trust 84.-; Swissimmobil Serie D 1010.- Br. (1010.- Br.); Swissint Serie B 47.25 Br. (47.25 Br.); Swissvalor Serie A 59.- G. (59.- G.).

Zürcher Börsenbericht

(Mitg. von der Spar- und Kreditbank Zürich) Zürich, 9. September. (Privat.) Die Umsätze liessen an der heutigen Börse wieder merklich nach. Kursveränderungen von Belang sind keine zu verzeichnen. Obligationen ruhig und behauptet.

Bezahlte Kurse: Bankverein 330, Elektrobank 300, Motor-Columbus 169, Saeg Prior 295, Indelec 263, Bally 760, Brown-Boveri 164, Conserven Lenzburg 1460, Kraftwerk Laufenburg 612, Lanza 495, Maschinen Oerlikon 315, Nestlé 901, Lokomotivfabrik, Prior 59, Baltimore 19%, Pennsylvania 91, Hispano A/C 870, Hispano D 171, Hispano E 172, Italo-Argentina 143, Sevillana m. E. 115, Standard Oil 158, International Nickel 127½, Kennecott Copper 130.

Berlin

	6. 9.	9. 9.	6. 9.	9. 9.
Privatdiskont.	21/4	21/4	1877/8	1889/4
Altsachs-Anleihe	154 1/2	154 1/2	1439/4	1439/4
Allianz & Stuttg. Vers.	287	283	181 1/4	—
A.-S.-F. Verkehrswesen	148 1/2	143 1/2	178	179
Deutsche Reichsbahn	126 1/2	126 1/2	153	154 1/2
Hamb.-Am.-Pakettf.	97 1/4	97 1/4	—	—
Norddeutscher Lloyd	97 1/4	96 1/4	143 1/4	142
Berliner Handelsges.	138 3/4	139	—	—
Commerz- u. Privatb.	129	129	139 1/2	139 1/2
Dtsch. B. u. Disc.-Ges.	137	137	—	—
Dresdner Bank	129 1/4	128 1/2	—	—
Reichsbank	117 1/2	118 1/2	—	—
Aku	—	—	272 1/2	—
Allg. Elektr. Ges.	162 1/4	164 1/2	158 1/2	158 1/4
Bekula	207 1/2	203	139 1/2	140
Barrag J. P.	173 1/2	176	202	204 1/2
Comp. Himp. Americ.	—	—	—	—
Cont. Gummi-Werke	297	293 1/2	—	140 1/2
Cont. Lineum Zürich	—	—	251 1/4	252 1/4
Dt. Conti-Gas. Dessau	147 1/4	149	—	—
Deutsche Erdöl	154 1/4	157	Ver. Stahlwerke	130
Dtsch. Liniol.-Werke	—	179	Westd. Stahlhof A.-G.	124 1/2
Elektrizitäts-Lieferung	147	—	Westereggen Alkali	—
Elektr. Licht u. Kraft	183	191	Zellulosef Waldhof	159 1/4

Tendenz: überwiegend fester.

New York

	6. 9.	9. 9.	6. 9.	9. 9.
Atchison Topeka	17 1/4	—	General Motors Co.	46 3/8 47 1/8
Baltimore & Ohio	41 1/2	43 1/8	Goodyear	1 1/8 1 1/8
Canadian Pacific	37 1/2	—	Intern. Nickel	2 3/8 2 3/8
New York Central	14 1/4	13	Int. Telegraph & Telgr.	21 1/2
Pennsylvania	21 1/4	21 1/8	Kennecott Copper	29 1/2 28 3/4
Union Pacific	88 1/2	—	Nat. City Bank	—
Allied Chemical	158 1/2	—	North American	20 1/2
American Can com.	97 1/2	—	Publ. Corp. N. J.	36 1/4
American Tel. & Tgr.	185	185	Radio Corp.	5
American Tobacco B.	76	76 1/2	Standard Oil N.J.	35 1/4 35 3/8
Anconada Copper	23 1/2	21 1/4	United Aircraft	41 1/4 41 1/2
Celanese Corp.	29 1/2	—	United Corp	17 1/2
Chase Nat. Bank	—	—	U. S. Ind. Alcohol	—
Chrysler Corp.	79	76	U. S. Steel corp.	57 1/4 55 1/4
Consolidated Edison	28 1/2	—	U. S. Steel pref.	—
Du Pont de Nemours	114	173	Woolworth Co.	34 1/4 34
Elec. Bonds & Shares	8 1/2	8 1/2	Montgomery Ward	42 1/2 41 1/4
General Electric	35	34 3/4	—	—

Industrie

Waffenfabrik Solothurn AG, Solothurn

Durch das Ansteigen der Produktion und des Absatzes kann dieses Unternehmen für das abgelaufene Geschäftsjahr einen gegenüber dem Vorjahr erhöhten Reingewinn ausweisen, der die Erhöhung der Dividende von 6 auf 8% netto auf das Aktienkapital von 2 Millionen Fr. erlaubt.

A. Hagnauer & Cie. AG., Vereinigte Lederfabriken Aarburg und Lugano

Für das abgelaufene Geschäftsjahr erhält das Aktienkapital von 800 000 Fr. eine Dividende von 7% netto, nachdem das Aktienkapital seit mehreren Jahren ertraglos geblieben ist.

Tavelli & Bruno S.A., Nyon

§ Diese mit einem Aktienkapital von 600 000 Fr. arbeitende Gesellschaft der Eisen- und Metallwarenbranche verteilt für das Jahr 1939 aus dem Reingewinn eine Bruttodividende von 8%, gegenüber 7% brutto im Vorjahr.

Geldmarkt, Banken und Börsen

Schweizerische Spar- und Kreditbank, St. Gallen

§ Im ersten Halbjahr 1940 ist die Bilanzsumme dieses Instituts von 75,37 Mill. auf 71,46 Mill. Fr. zu-

rückgegangen. Bei den fremden Geldern sind die Depositen von 7,18 auf 6,52 Mill. Fr., die Spareinlagen und Depositenhefte von 22,62 auf 18,95 Mill. Fr. und die Kassenobligationen von 21,95 auf 21,76 Mill. Fr. zurückgegangen. Diesen Abhebungen entsprechend sind die flüssigen Mittel von 4,34 auf 1,4 Mill. Fr. reduziert worden. Unter den Aktiven sind die Hypothekendarlehen leicht, von 29,97 auf 30,37 Mill. Fr. gestiegen; dagegen reduziert sich die Wertschriften von 16,7 auf 16,13 Mill. Fr., die Kontokorrentdebtoren von 7,14 auf 6,96 Mill. Fr. und die Darlehen von 12,03 auf 11,7 Mill. Fr. Amlässlich der letzten durchgeführten Reorganisation wurde erklärt, dass sich alle Anlagen nunmehr im Inland befinden.

Bank in Burgdorf

§ Eine vor einigen Wochen stattgefundene Versammlung der Genusschein-Inhaber beschloss, die von diesem Institut ausgegebenen 1253 Genusscheine im Gesamtnennwert von 1 005 200 Fr. zurückzukaufen. Der angesammelte Amortisationsfonds von 53 226 Franken wird aufgehoben und zur Auszahlung von netto 5% vom Nominalbetrag eines jeden Genusscheines verwendet. Die Inhaber werden nunmehr aufgefordert, ihre Titel gegen diese Barvergütung zurückzustellen.

Die Gläubiger erhielten seinerzeit für 10% ihrer gesperrten Guthaben Genusscheine, bis zu deren Amortisation die Dividende nicht über 4% hätte betragen dürfen. Bei gleichbleibendem Ergebnis rechnet man nach der Aufhebung des Amortisationsfonds mit einer höheren Aktiendividende.

BASEL

Totschlag am eigenen Kinde Die Einvernahme der Angeklagten

einige Photographien

aus dieser Zeit zirkulieren, die beweisen, dass es sich tatsächlich um ein ungewöhnlich reizendes Mädchen gehandelt hat. Ein ärztlicher Befund, der aus der gleichen Zeit stammt, schildert das Mädchen als hochgradig blutarm, sehr blass, von auffallend niedrigem Körpergewicht; die Spuren einer überstandenen Rachitis waren noch deutlich erkennbar.

In Basel nahm die Angeklagte ihre kleine Tochter dann zu sich, nachdem der Ehemann gelegentlich beim Studio Beschäftigung gefunden hatte. Die Familie hatte aber immer noch ungenügende Einkünfte. So musste die Angeklagte weiter ihrem Verdienst nachgehen, und konnte sich nicht viel um ihr Kind kümmern.

«Haben Sie damals schon empfunden, dass Felice ähnliche Charakterzüge zu zeigen begann wie Ihr Mann? — «Nein. Das habe ich überhaupt nie empfunden. Ich wollte nur nicht, dass mein Kind ebenso lebensuntüchtig werden sollte wie sein Vater — er hatte immer gesagt, es habe bei ihm an der Erziehung gefehlt. Deshalb habe ich es etwas strenger in die Hand genommen. Ich wollte es widerstandsfähiger machen — es hatte mir zu wenig Lebensimpuls, auch hätte ich es gern fröhlicher gesehen. Deshalb habe ich mit ihm gelurmt und es strafte erzogen.» — «Die Angeklagte wirft ihnen vor, Sie hätten ihrem Kind nie irgendwelche mütterlichen Zärtlichkeitsbeweise gegeben — stimmt das? — «Mein Mann hatte mir das verboten, und ich folgte ihm. Ich wollte das Kind von mir unabhängig machen. Ich wollte nur sein Bestes.»

«Ist es richtig, dass das Kind von niemandem Schokolade annehmen durfte — es sagte, sonst bekäme es «Tätsch» daheim? — «Ja, ich wollte nicht, dass es Schokolade bekomme; ich dachte, davon würde es blut-arm.»

«Ihr eigener Bruder hat gesagt, Sie hätten das Kind streng und lieblos erzogen.» — «Es ist streng erzogen worden, das stimmt. Aber nicht lieblos. Ich habe mich zurückgehalten; ich wollte nicht, dass es verwöhnt würde.» — «Auch Ihre Schwägerin schreibt, es sei ohne Liebe erzogen worden.» — «Das kann sie nicht beurteilen.»

Das Gericht befasst sich nun mit dem Erbstreit und mit den anderen äusseren Schwierigkeiten, die dazu führten, dass die Angeklagte immer gereizter und nervöser wurde. «Ich war damals in einem furchtbaren Zustand», sagt die Angeklagte, «völlig hilflos und willenlos. Ich fing an, übermässig zu rauchen; jedes religiöse Gefühl war mir verloren gegangen.» — «Hatten Sie denn an Ihrem Mann gar keinen Halt? — «Nein, gar keinen!»

«Geben Sie zu, dass diese allgemeine Depression sich auch an den Schlägen an dem Kind ausgewirkt hat? — «Ja, sicher. Ich habe einfach die Geduld, auf die das Kind ein Anrecht hatte, nicht mehr aufgebracht. Es war kein Platz mehr dafür da. Ich war erschöpft.» — «Haben Sie das Kind infolgedessen härter geschlagen als es das verdiente? Und wie haben Sie es geschlagen? — «Ich habe es mit der Hand auf Arme und Beine geschlagen. Dass ich es überhaupt geschlagen habe, geht aber nur auf meinen damaligen Zustand zurück.»

Ein Kind schlagen geht vollkommen gegen meine Ueberzeugung. Vor allem ein zartes Kind, aber auch ein anderes. Im grossen Ganzen bin ich der Meinung, dass man ein Kind ohne Schläge erziehen kann.»

«Dann verstehe ich aber nicht, dass Sie das Kind so geschlagen haben», sagt der Präsident. — «Das verstehe ich auch nicht — es kann nur aus meinem damaligen Zustand erklärt werden.»

Klagen der Nachbarschaft

die im Frühjahr 1930 bei der Vormundschaftsbehörde eingereicht wurden. «Ich bin nie dazu einverstanden worden», sagt die Angeklagte. «Mein Mann wurde zweimal vorgeladen. Herr Dr. Meerwein, der mit meinem Mann gesprochen hat, hätte dafür sorgen können, dass das Kind in ein anderes Milieu gekommen wäre. Wenn er mich vorgeladen hätte, wäre ich nur froh gewesen.»

Aus den Akten, die bei der Vormundschaftsbehörde im Februar 1930 angelegt wurden, geht hervor, dass die verschiedensten Nachbarn sich über die Misshandlungen der kleinen Felice entrüstet geäußert haben. In übereinstimmenden Berichten wurde beschrieben, wie die befragten Personen mit eigenen Augen gesehen hätten, dass die Angeklagte ihr Kind

zu Boden geworfen und mit Fusstritten behandelt hätte. Immer wieder hat man es schreien hören. Einen dieser Berichte, der besonders charakteristisch ist, geben wir hier auszugsweise wieder:

«Ich war etwa vor acht Tagen Zeuge, als das Kind durch die Mutter zuerst ins Gesicht geschlagen und dann auf dem Boden liegend, mit Füssen getreten wurde. Es wollte wohl die Milch nicht trinken. Ich ging zur Mutter; sie bestritt die Misshandlungen nicht, entschuldigte sich aber mit ihrer durch die Verhältnisse bedingten Nervosität. Als ich sagte, es sei mir aufgefallen, dass das Kind keinen Ton von sich gegeben habe, erwiderte sie, sie habe die Kleine so dressiert. Sie habe daheim auch nicht wegen jeder Kleinigkeit schreien dürfen. Ich sagte Frau Visscher, ich würde eine Anzeige machen. Man würde es der Frau nicht zu trauen, dass sie mit ihrem Kind so umgehen kann.»

Solche Berichte liegen nun in grosser Anzahl vor. Aber der Ehemann, der zweimal einvernommen wurde, und eine Freundin der Angeklagten bestritten alles. «Das ist pure Verleumdung», sagt die Freundin. «Ich habe von dem elenden Klatsch gehört und bin entrüstet. Ich kann für Frau Visscher die Hand ins

Feuer legen. Die Einmischung der Behörde empfinde ich als durchaus unangebracht. Dass man das Kind schreien hört, ist einfach nicht wahr. Visschers haben zwei Katzen, die manchmal allein in der Wohnung sind — vielleicht hat man diese Tiere gehört.»

Auf Grund dieser beiden Aussagen, die in krassem Widerspruch zu den übrigen im ganzen Quartier gemachten Erhebungen standen, schrieb Herr Dr. Meerwein auf der Vormundschaftsbehörde am 9. Mai 1930 unter den Akt:

«Dahinstellen!»

Der Fall wurde tatsächlich dahingestellt — aber der «Basler Vorwärts», der von der Sache Wind bekommen hatte, veröffentlichte einen fulminanten Schmähartikel unter der Überschrift

«Die Basler Vormundschaftsbehörde schützt bourgeoise Rabeneltern!»

Ueber den Armbruch

befragt, sagt die Angeklagte aus, die Kleine habe sich diesen Unfall beim Turnen zugezogen. Im Spital, wo sie zur Behandlung eingeliefert wurde, ist das arme Mädchen förmlich aufgeblüht und hat sofort an Gewicht zugenommen; es wäre gerne länger geblieben, und sowohl Aerztin als Schwestern hatten den Eindruck, das es nicht wieder nach Hause wollte.

«Als das Kind zurückkam, wurde es nur noch ärger. «Wenn ich das Kind schlug», sagte sie später, «wurde mir schwarz vor den Augen. Ich zitterte und hatte Herzschmerzen. Nachher war ich erledigt und hatte überall Schmerzen.» Und der Mann sagte aus: «Ich habe gesehen, wenn Sie das Kind geschlagen hat, kam sie in Wut. Sie wurde rot, funkelte mit den Augen, und konnte das Kind sehr heftig zu Boden stossen. Wenn es weinte, steigerte sich die Wut noch.»

«Hatten Sie damals den Vorsatz, das Kind zu töten? — fragt der Präsident. — «Nein! Nein! Ich will nicht sagen, dass man Unrecht tut, wenn man die Sache jetzt so ansieht — es musste ja nach aussen so wirken — aber ich habe das Kind wirklich gern gehabt — ich habe meine Liebe nur immer zurückgedämmt.» — «Sie bestritten also Ihre Absicht, das Kind zu töten? — «Ja, ich habe das nie gewollt. Wenn mir das Kind im Wege gewesen wäre, hätte ich es ja wieder meiner Cousine geben können.» — «Haben Sie nie daran gedacht, wenn Sie das Kind geprügelt haben, dass es einmal nicht mehr aufstehen könnte? — «Um Gottes Willen, nie! — «Aber Sie sagten doch einmal zu Ihrem Mann, man solle Ihnen das Kind wegnehmen. Sie könnten sich nicht mehr beherrschen und für nichts garantieren.» — «Ich war erschrocken, als ich sah, dass ich das Kind so heftig geschlagen hatte, dass es blaue Flecken bekam — ich wollte nicht, dass das wieder ereignete. Ich habe ja das Beste gewollt! Dass es nicht zu herauskam, daran war nur mein damaliger Zustand schuld.»

Das Gericht kommt dann kurz auf die schriftlichen Einvernahmen einiger Zeuginnen zu sprechen. Da diese Zeuginnen auch noch mündlich verhört werden sollen, können wir diese Angaben übergehen. Damit ist die Vormittagssitzung des ersten Verhandlungstages geschlossen; abschliessend fragt der Präsident den Leiter der Friedmatt: «Halten Sie die Angeklagte für haftfähig? — «Ich halte sie für unberechenbar», erwidert Professor Staehelin. «Ich möchte diese Frage erst beantworten, wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind.» Daraufhin wird die Angeklagte wieder in die Internierung in der Friedmatt zurückverbracht, wo sie seit dem 26. Juni 1939 weilte.

Joseph Baumgartner-(Kurth) †

† Im Alter von fast 81 Jahren ist nach einer schweren, geduldig ertragenen Krankheit in Basel Joseph Baumgartner-(Kurth) gestorben. Der Verstorbene war eines der ältesten Mitglieder der hiesigen Sozialdemokratischen Partei, leitete in den Jahren 1905 bis 1913 als Präsident den Vorstand des Sozialdemokratischen Quartiersvereins St. Alban-Breit und vertrat die Partei während zehn Wahlperioden im Grossen Rat. Während 38 Jahren hat er aber auch gewissenhaft seinen Posten als Bremser bei unseren Bundesbahnen versehen.

Verkauf des Hausarbeitsvereins Riehen-Bettingen

Wie alljährlich im Frühherbst hält auch dieses Jahr der Hausarbeitsverein Riehen-Bettingen, der 1939 fünfundzwanzig Jahre alt geworden, seinen Verkauf ab: zuerst am Dienstag, 10. September, im Lyzeumklub (Sevogelstrasse 57), dann am Donnerstag im schönen und feudalen Wettsteinhaus in Riehen.

Es ist für diesen Verein, der sich um Arbeitsbeschaffung in unseren Basler Landgemeinden mit bestem Erfolg müht, wichtig, gerade in diesen schweren Zeiten seine Arbeit in vollem Umfang auszuüben; dazu muss er sein Lager räumen durch ausgiebigen Verkauf. Und wir sind überzeugt, dass ihm dies gelingen wird, denn was da zur Schau steht, ist gut und preiswert.

Da ist Herren- und Frauenwäsche vom Einfachpraktischen in Baumwolle und Barchent bis zum Modern-Raffinierten in feiner, bunter Seide und Kunstseide, gute, leinene Hauswäsche, Kindersachen aller Art. In Anbetracht des zu erwartenden frostigen Winters sind besonders warme Rieckl und Spielböckl reichlich vertreten. Wir möchten jedem raten, die Gelegenheit zu nützen und sich diese gestrickten Herrlichkeiten in weicher, warmer Wolle anzuschaffen.

Eine besondere Spezialität des Hausarbeitsvereins, die in den besten Basler Familien mit Recht berühmt ist, sind die Servierschürzen und hübschen Dienstkleider, die soviel leichter und anmutiger zu tragen sind als der früher übliche schwarze Dress, Socken, Sportkleider, Pyjamas und anderes fehlt nicht, so wenig wie das schöne Obst, das zu zivilen Preisen verkauft wird.

Wer sich — was bei günstigem Wetter sehr zu empfehlen ist — nach Riehen hinaus bemüht, der kann sich auch an dem stolzen Ehrenhof des Wettsteinhauses erfreuen und sich einen Tee mit feinem Backwerk zu Gemüte führen. Also kommt: Dienstag in den Lyzeumklub, Donnerstag ins Wettsteinhaus, am liebsten beide Male!

Lokale Chronik

Ein Rekrut zu Grabe getragen

† In der Abdankungshalle des Friedhofs am Hörnli fand am Montagvormittag die militärische Trauerfeier und die nachfolgende Beisetzung des an den Folgen einer schweren Krankheit in einer Rekrutenschule verstorbenen Basler Rekruten Alois Baur statt. Wiederum hatten sich ausser den nächsten Angehörigen, Freunden und Bekannten ein Zug der Rekrutenschule und ein solcher unserer Stadtwachtruppen zusammen mit einem Bataillonsspiel eingefunden.

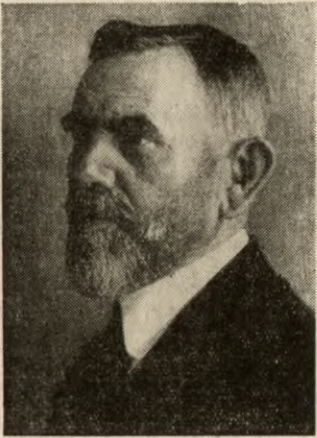
Die pfarrherrliche Abdankungsrede hielt in feinführender Weise Feldprediger Hauptmann Lang (Basel), der nach einer Würdigung des leider allzu kurzen Lebens des Verstorbenen der Trauergemeinde gute Trostesworte zusprach. Unter Vorantritt des Bataillonsspiels und der militärischen Einheiten zog daraufhin die Trauerversammlung zum offenen Grab, wo der Feldprediger noch ein Gebet sprach, nachdem er zuvor noch ein Schreiben des vom Dienst nicht abkömmlichen Einheitskommandanten über die gute Führung und die soldatische Haltung, verbunden mit echtem Kameradschaftsgeist, des jungverstorbenen Rekruten gelesen hatte.

Dann sank der mit dem schweizerischen Feldzeichen geschmückte Sarg lautlos in die Tiefe. Uebers Gräberfeld bis hinauf zum Hörnliwald aber rollte das Echo der dreifachen Gewehrsalve, die als letzte militärische Ehrung in den regnerischen Septembermorgen hinaus abgeteuert wurde.

Badetemperaturen:

Eglisee, nachmittags 4 Uhr; 18 Grad.

Dr. Hermann Geiger-Otto zum 70. Geburtstag



Heute vollendet Dr. Hermann Geiger-Otto (Riehen) sein 70. Altersjahr...

Herr Dr. H. Geiger studierte, dem Berufe seines Vaters folgend, Pharmacie...

Von jeher hat Dr. H. Geiger nicht gezögert, seine Arbeitskraft und seine Erfahrung...

Wer dem Jubilaren nähertritt, verehrt in ihm einen gütigen und feinen Menschen...

Basler Film

«Joy of living» (Palace)

tr. Die stimmbegabte, hübsche Irene Dunne spielt in diesem RKO-Film...

«Meine Tochter lebt in Wien» (Capitol)

rs. In diesem übermütigen Schwank der Ufa

(Regie: E. W. Emo) hat Hans Moser die dankbare Rolle einer «männlichen Schwiegermutter»...

Briefkasten

Sprechstunde 4-5 Uhr.

An K. M. B., Teilen Sie diesen Bescheid Ihres Prinzipals der Steuerbehörde mit...

Los, Ans Brummbarli. Leider kein Gewinn, — so dass auch der Onkel die ihm eventuell versprochene Belohnung...

Ans Mairi. 1. Der Mann kann da ohne weiteres Teilung verlangen...

An eine sehr alte Abonnentin in der Eulerstrasse. Wenden Sie sich an die Leitung des Heimplatz...

An «Kamelie» und an «Kohlkopf». Die Antwort an Sie erfolgt in der Pflanzlandspalte...

SPORT

Schwingen

Baselstädter Schwingertag

II.

Der Ausstich

bringt noch einmal die Schwingen in den Kampf, und trotz heftiger Regenschauer...

Der letzte Gang

wird zwischen Vogt Robert (Muttenez) und Fink Arnold (Buehgen) ausgetragen...

Turnen

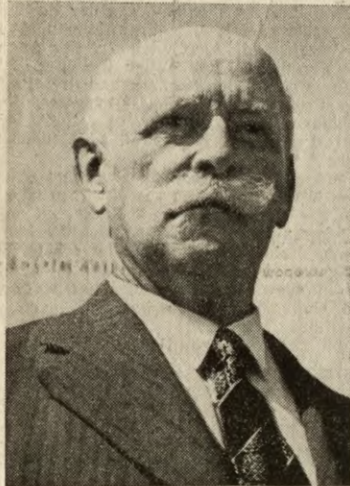
Tagung der Schweizer Turnveteranen in Zürich

Zu der 45. Tagung fanden sich aus allen Teilen unseres Landes zahlreiche die Gäste...

Resolution:

«Die am 8. September 1940 auf der «Wald» bei Zürich abgehaltenen, von fünfzundert Männern besuchte Landsgemeinde...

Die Tagung von 1941 wird in Bellinzona stattfinden. Der als Obmann demissionierende Hch. Zschokke wurde zum Ehren-Obmann ernannt...



Jacques Taravella, der neue Veteranen-Obmann. Photo ATP.

Handball

Meisterschaft der 1. Spielklasse

Sportges. Zürich—Unterstrass 0:3 forfait; Amicitia Zürich—Kaufleute 8:6; Grasshoppers—Kantonsschule 16:0; Basilik—RTV. Basel 3:12; Rotweiss Basel—Basel Bürger 18:1; Niedergögen—Schönenwerd 2:8; Aarau Bürger—Suhr 2:7; Kantonsschule Aarau—Olten 14:4; Oberseminar Bern—Gymn. Ges. Bern 5:13; Bern Stadt—Städt. Gymn. 15:9.

Meisterschaft der 2. Spielklasse

Oerlikon—Pfäfers Glockenhof 6:5; Grasshoppers II—L.C. Zürich 17:3; Wettingen—Kant.-Schule II 5:3; TV. Romanshorn—Seminar Rorschach 3:7; St. Gallen Bürger—Rorschach Stadt 7:12; Abstinente Basel II—RTV. Basel II 2:14; Basel Stadtturnverein—Rotweiss II 5:3; Allschwil—St. Johann 9:5; Abstinente II—St. Johann 9:4.

Abstinente—RTV. 1879 2:14 (0:5)

r. RTV. wies in seinen Angriffen gleich von Beginn an mehr System auf. Die in regelmässigen Zeitabständen erzielten Tore sind alles Früchte gut durchdachter Spielzüge...

Allschwil—St. Johann 9:5 (3:3)

In dem ausgeglichenen Spiel der ersten Halbzeit gefiel St. Johann durch flüssende Aktionen von Mann zu Mann besser...

Stadt—Rotweiss 5:3 (2:2)

Rotweiss war sich bemüht, stilgerecht zu kombinieren, kam anfänglich durch das starke Aufschliessen der gegnerischen Läufer verhältnismässig leicht durch die Linien nach vorne...

Juniorenklasse

RTV. III—Jüd. TV. 7:4 (2:2)

Beide Mannschaften führten ein gefälliges Kombinationsspiel vor. Sechs von den erzielten 7 Toren von RTV. erzielte der stämmige Mittelstürmer...

Fussball

Schweizer-Cup

Ergebnisse vom 8. September

Aurore Biel—Nidau 2:1; Derendingen—Luterbach 2:1.

Alpines

Eine hervorragende alpinistische Leistung am Piz Roseg

(-) Vergangene Woche gelang es dem bekannten Grenzwächter und Touristen Rudolf Honegger, ein alpinistisches Problem ersten Ranges zu lösen...

Verantwortliche Redaktion:

R. Amstein, Dr. H. Bauer (abw.), W. Gass (abw.), Dr. Ed. Graeter, Dr. H. Kuhn, Dr. H. Schmitter, P. Stähelin, Dr. E. Strub, Feuilleton: Dr. O. Kleiber, Musik: O. Maag, Sport: F. Jent, Handel: Dr. E. Dietschi, Bundesstadt-Redaktion: H. Böschstein, Verantwortlich für den Inseratenteil: Publicitas A.-G., Verantwortlich für Herausgabe und Druck: National-Zeitung A.-G.

Bestattungs-Anzeigen.

- Dienstag Friedlin-Gisin, August, gew. Spenglermeister, von und wohnhaft in Riehen (Baselstrasse 21). Stille Bestattung: Dienstag 10.15 Uhr, Friedhof am Hörnli (Krematorium).

Bevor es durchtropft TEROLIN Rostschutz-Dichtungslack und Terolin-Kitt R. Kaelin, Allschwil

CRÈME VINTAN klärt und verschönt den Teint Gold-Medaille Paris 1939 + PARFA S.A. Zurich

Helvetia Backpulver Aktiengesellschaft A. SENNHAUSER, ZÜRICH

Offener Ballon inseriert man am besten in der Morgenausgabe der National-Zeitung. Liegenschaften Vermietungen Einfamilienhaus Mietverträge Zinsquittungen Prima Kapitalanlage

4 ZIMMER WOHNUNG Zentralheizg., elektr. Kühlschrank etc. Hochpart. Zu erf. Schopferer, Spalenring 73, Tel. 2.99.77 53103

Wohnhaus mit 2 Wohnungen zu 4 und 5 Zimmern, Waschküche, Estrich und grosser Garten. Eignet sich vorzüglich als Ruhesitz. 1 Wohnung ist bereits vermietet. Kaufpreis 34,000 Fr. Anfrag u. Offerten an Fam. Habermacher, Güpplmühle, Rickenbach.

Offene Stellen Junges P 54099 Q Mädchen Heira s-Gesuche Verkauften

RUF ORGANISATION RUF-GRIFF schaltet die klassische «Tücker» des Objekts aus -Griff gibt aus Tausenden das gesuchte Konto sofort in die Hand und verhütet jede Fehlblage

Schreibmaschinen von 45 — an. Neue von 160.—, ev. Miete 1175/4 Karger, Marktgasse 3, Tel. 44.093. Lastwagen BERNA 4-4 1/2 T. Dreiseitenkipper, sofort billig abzugeben. Hyg. Artikel für Herren beste Qualität, unzerbrechbar. 6 St. Fr. 2.20, 12 St. 3.80, 24 St. 6.50. Postfach 95, Basel. P 53985 Q Eltern, Götter, Tanten! Fabrikneue, bessere Puppen und Spielsachen für Bube u. Mädchen können Sie solange Vorrat günstig kaufen. Schnabelgasse 8. 1. Stock. P 54095 Q

RUF BUCHHALTUNG RUF-AKTIE-GESELLSCHAFT ZÜRICH, Löwenstrasse 19, Telefon 576 80 BASEL U. DEPPERER, Telefon 345 33. Das durchdachteste Rüstzeug bei Ihnen Handhabung und kleinstem Raumbedarf